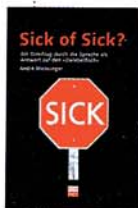


Was tun?

Das dürfen Sie auf keinen Fall verpassen



SICH GEDULDEN In seinem Kunstfilm „Das jüngste Gewitter“ erzählt der Schwede Roy Andersson weitgehend zusammenhanglos von der Unmöglichkeit irdischen Glücks. Es gibt keine Geschichte, doch wer schön surrealistische, fellinieske Kamera-Einstellungen liebt, der wird das spezielle Werk mögen. Gehalten ist es in der skandinavischen Farbskala: von Hell- zu Dunkelgrau.



KORREKTUREN Man kann die Besserwisseri von Bastian Sick, dem Obersten Staatsanwalt der deutschen Sprache, kaum noch ertragen. Jetzt schlägt die Sprachwissenschaft zurück: André Meinungers Buch „Sick of Sick?“ widerlegt Sick Punkt für Punkt. Lustig.

LERNEN Ein Buch, dass man im Jahr der Olympischen Spiele von Peking lesen sollte: „China ruft dich“ (Rogner & Bernhard, 19,90 Euro) von VF-Autor Ingo Niermann. Protokolle von 19 Menschen, die dort ihr Glück suchen – vom deutschen Architekten bis zum nigerianischen Fußballer.



FÜRCHTEN Thomas Ostermeier, Chef der Berliner Schaubühne, führt an einem Abend Mark Ravenhills „Der Schnitt“ und Martin Crimps „Die Stadt“ auf. In beiden Stücken geht's um Angst und Kapitalismus. Premiere: 21. März.

